

Es scheint  
Dienstag und  
Freitag, zu  
begleiten durch  
alle Postanstalts  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Beitung.

Druckrate  
werden mit  
8 Ngr. für die  
Zeile berechnet  
und in allen  
Expeditionen  
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Zebue in Dippoldiswalde.

## Tagesgeschichte.

\* **Altenberg**, den 23. Sept. Gestern sind den Abgebrannten, die sich zum Baue entschließen konnten, zwischen dem Rathhause und dem Schankwirth Büttner und oberhalb demselben die Baupläze angewiesen worden. Da mehrere Familien in den schönen Sommertagen mit andern zusammengezogen sind, ja sogar in Kammern gewohnt haben, so wird es im Winter recht mühsam hergehen. — Heute früh hatte es stark geregnet, doch ist unserer bescheidenen Flora noch kein Schaden geschehen. —

Zum Reformationsteste werden die Glocken, welche durch Vermittelung der Königin von Preußen der evangelischen Gemeinde zu Teplitz zu Theil werden, die Weihe erhalten und einstweilen auf einem Gerüste aufgehangen, und von da die zwar kleine, aber gläubige Schaar in ihr Bethaus rufen. — Erwecke der Herr der Gemeinde recht viele freundliche Geber, ähnlich dem Hause von Hohenzollern, damit bald das ersehnte Gotteshaus entstehe und das Geläute vom Thurme zur Andacht rufe.

**Dresden**, 22. September. Am 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr wird der neu begründete Actienverein für Veredelung der Viehzucht auf der Schäferei des Ostravorwerks hier seine erste Auction veranstalten, bei welcher gegen 100 Stück Rindvieh der Shorthorn-Race aus England, der Hochländer und Allgauer Race, 50–60 Schafe der englischen Southdowns-Race und gegen 50 Schweine verschiedener hier gezüchteter englischer Racen dem Meistgebot ausgesetzt werden. Die von dem Vereine importirten Thiere sind bereits hier eingetroffen und es wird eine zahlreiche Theilnahme bei der Auction erwartet.

**Dresden**, 22. Sept. Das Unternehmen einer Actienglasfabrik im Plauenschen Grunde, von dem man schon diesen ganzen Sommer gesprochen, ist nunmehr vor die Oeffentlichkeit getreten. Die Einladungen zur Theilnahme bei der „Sächsischen Glashüttengesellschaft“ (so wird sich die neue Gesellschaft nennen) sind erlassen und Prospecte etc. werden vertheilt. Wiewohl die Presse, angesichts der herrschenden Geldkrise, eine sehr reservirte Stellung gegenüber jedem neuen Projecte einnehmen muß, welches zu den vielen vorhandenen noch andere Werthpapiere auf den Geldmarkt bringt, so hat sie doch gleichzeitig die Pflicht, die öffentliche Aufmerksamkeit auf ein Unternehmen zu lenken, das sich die Aufgabe stellt, einen in unserm Vaterlande fast gänzlich vernachlässigten und dankeverdienenden Industriezweig auf diejenige Stufe der Vollkommenheit zu heben, auf welcher derselbe in vielen andern Ländern steht. Wie es bei uns und

wie es anderwärts mit der Glasindustrie beschaffen ist, das ersieht man am besten aus dem Prospecte der Glashüttengesellschaft selbst. Er enthält auf wenig Seiten eine höchst interessante Schilderung des Glashüttengewerbes in Europa und eine sehr beachtenswerthe Kritik des Systems der Glaserzeugung bei Holzfeuerung und der bei Steinkohlenfeuerung. Es versteht sich von selbst, daß die sächs. Glashüttengesellschaft nur das letztere adoptiren kann. Wenn sie zu diesem Behufe die bereits seit 40 Jahren bestehende Friedrichshütte im Plauenschen Grunde und das hinfällige um dieselbe herumliegende Areal erworben hat, so hat sich die Gesellschaft offenbar einen sehr günstigen Platz erwählt. Was aber noch wichtiger ist, das ist die Wahl der Persönlichkeiten, welche den Gründungscomité bilden. Neben alten hochachtbaren Firmen der Stadt erblicken wir jüngere kräftig emporstrebende Häuser. Hiernächst ist auch die Wissenschaft reichlich vertreten. Und dazu kommt, daß einer der tüchtigsten Glasfabrikanten Frankreichs, Herr Petrus Guiter in Rivede-Gier, für das Unternehmen gemannet ist. Daß in der industriellen Welt so berühmte Namen, wie die von Adalbert Lanna (neuerdings als Erbauer der Pardubitz-Reichenberger Eisenbahn oft genannt), von Klein, dem Erbauer so vieler österreichischer Bahnen, von Robert, vom Hause Robert u. Comp., dem ersten Zuckersabrikanten der ganzen österreichischen Monarchie, von v. Lindheim, dem Besitzer der berühmten Eisenwerke auf Josephshütte bei Plan etc. und von Nowotny, einem der Hauptgewerke von Aladno, dem Meistgenannten Unternehmen ihre Unterstützung leihen und sich selbst mit an die Spitze desselben stellen, ist neben den übrigen Garantien ein Umstand, der so viel Vertrauen erweckt, daß wir keinen Augenblick daran zu zweifeln haben, daß die geringe Zahl der nur noch zur Verfügung gestellten Actien nicht rasch untergebracht sein werde.

— 23. Sept. Sr. Maj. der König ist leider durch einen Unfall, welcher demselben gestern im Reiten bei dem in Großenhain stattgefundenen Manöver begegnete, veranlaßt worden, alsbald von dort wieder abzureisen. Der Unfall besteht in einer Muskelausdehnung am Fuße, welcher Schonung desselben gebietet. Der beabsichtigte Besuch mehrerer industrieller Etablissements und anderer Anstalten mußte deshalb zum Bedauern aller Theilnehmenden unterbleiben. — Das heute in Pillnitz ausgegebene Bulletin über das Befinden Sr. Maj. lautet sehr befriedigend, da durchaus keine besorgliche Vorlegung vorhanden sei und wenige Tage Ruhe hinreichen würden, das kleine Unwohlsein zu beseitigen.

(Anschluß)